

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

selbständig Erfahrungen sammeln und Phantasie entwickeln könne. Im spielerischen Umgang mit der Musik werde auch sein Raum- und Zeitempfinden geschult und sein soziales Verhalten gestärkt. «In wechselweisem, aktivem Hören, Wiedergeben festgelegter Normen und experimentellem Tun wird dem Kind der Weg geöffnet zur Musik aus Vergangenheit und Gegenwart sowie zum eigenen instrumentalen Musizieren», umschreibt der Erziehungsrat die Leitidee der musikalischen Grundschule.

Eine Aufsichtskommission wurde nun damit beauftragt, diesen Rahmenlehrplan in ein konkretes Ausbildungskonzept für die Grundschulleiter umzusetzen.

Genf:

Streit um die Genfer Schulpolitik

Der Genfer Grosse Rat hat eine Marathondebatte über die Schulpolitik geführt, die seit langem Gegenstand ideologisch und persönlich gefärbter Auseinandersetzungen bildet. Das auslösende Element der Kontroverse war die kürzlich in einigen Schulen des Cycle d'orientation eingeführte Reform, die eine betont individuelle Erziehung im Rahmen von heterogenen Klassen mit einem Unterricht nach Wahl und auf verschiedenem Niveau anstrebt. Eine von christlichdemokratischer Seite im Grossen Rat formulierte Motion zugunsten der Fortsetzung der Reform fand die Unterstützung der Sozialisten und der Kommunisten, wurde aber von den Liberalen und den Vigilants hart bekämpft, während die Freisinnigen durch Stimmenthaltung Skepsis bekundeten. Ihre Sprecherin, die Abgeordnete Simone Martin, wandte sich gegen jedes neue Schulprojekt, solange das Erziehungsdepartement seine Absichten nicht genau definiere.

Der Erziehungsdirektor im Kreuzfeuer

Hinter dem Streit um die Schulexperimente verbirgt sich eine meist nicht öffentlich artikulierte persönliche Polarisierung um den sozialistischen Leiter des Erziehungsdepartementes, André Chavanne, der nicht der Urheber der als Cycle d'orientation bekannten Genfer Schulreform ist (das Konzept war von dem Freisinnigen Alfred Borel entworfen worden), der aber die Neuerungen in der Praxis durchführte, oft in höchst grosszügiger und dementsprechend aufwendiger Form. Neben dem «Finanzminister» Ducret ist Chavanne wohl die farbigste Figur in der Regierung, aber als solche auch umstritten. In jungen Jahren von Jesuiten in Frankreich geschult, pflegt er eine ebenso rasche wie blumige Rhetorik und einen an bestimmte Minister der III. Französischen Republik erinnernden Stil, der keineswegs überall

gefällt, besonders nicht bei den an einer nüchternen Lebensweise gewöhnten Genfern.

Forderung nach Kontrolle

Es ist kein Zufall, dass die Angriffe gegen Chavanne vor allem von seiten der durch die Wahlerfolge selbstbewusster gewordenen Liberalen kommen. Einer ihrer austeienden jungen Leute, der Kantonsredaktor des «Journal de Genève», Jacques-Simon Eggli, feuerte im Grossen Rat eine Breitseite gegen die Politik des Erziehungsdirektors ab, dem er vorwarf, zu viele Experimente auf einmal durchzuführen, ohne eine seriöse Prüfung vorzunehmen. Die für eine Sparpolitik eintretenden Liberalen haben den Eindruck, Chavanne und mit ihm zahlreiche Lehrer wollten eine Durchleuchtung des Erziehungsdepartements durch die Finanzkommission und die Kommission für Verwaltungskontrolle verhindern.

Wachstumsexplosion

Eine Mehrheit der Eltern mag den Cycle d'orientation in seiner Zielsetzung begrüßen, doch bestehen viele Vorbehalte in bezug auf die Methoden in der Praxis. Die immer neuen Experimente, die eine gewisse Unruhe zur Folge haben, werden von vielen Kreisen skeptisch beurteilt. Weit herum böses Blut hat die Weigerung der im Cycle d'orientation tätigen Lehrer gemacht, die Kommission für Verwaltungskontrolle bei der Untersuchung der Stundenpläne zu unterstützen. Die Lehrer sind gewerkschaftlich straff organisiert und zeigen sich in den Verhandlungen mit dem Staat äusserst hart. Das Erziehungsdepartement mit 11 000 Funktionären und einem Jahresbudget von mehr als 500 Mio. Franken ist zum grössten Personalapparat der Westschweiz geworden und wird denn auch hier gelegentlich eher despektierlich «la machine à Chavanne» genannt. Die Auseinandersetzungen um die Schulpolitik dürfte im Zeichen der Polarisierung zwischen der Rechten und der Linken noch heftiger werden, wobei es für die Freisinnigen und die Christlichdemokraten zunehmend schwieriger sein wird, auf der Position im Mittelfeld der Friktion zu beharren.

(O. F. in: NZZ vom 19. 2. 1980)

Umschau

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Der Katalog mit der ausführlichen Beschreibung der Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins ist erschienen. Alle Reisen werden in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien durchgeführt. An allen Reisen ist jedermann teilnahme-

berechtigt, also auch Nicht-Mitglieder oder Nicht-Lehrer. Sie erhalten den 64seitigen Detailprospekt gratis und unverbindlich beim Schweizerischen Lehrerverein, Ringstrasse 54, Reisedienst, 8057 Zürich, Telefon 01 - 48 11 38 (ab 18. März 1980: 01 - 312 11 38) oder bei Willy Lehmann, Im Schibler, 8162 Steinmaur, Telefon 01 - 853 02 45.

Arbeitshilfen für die Fernseherziehung

cr. Unter diesem Titel erschien Ende August eine Mappe mit sieben Faszikeln, in denen konkrete Anleitungen und Ideen für fernseh-erzieherische Aktivitäten vermittelt werden. Herausgeber sind die Arbeitsstelle für Bildungsfragen in Luzern und die ARF, die je 500 Exemplare der Mappe übernommen haben.

Lehrer, Erwachsenenbildner und andere Erzieher sind sich oft klar, dass Fernsehen und überhaupt die Medien eingehend besprochen, befragt, analysiert werden sollten. Die Kompliziertheit der Materie, insbesondere des Fernsehens, mag viele davon abhalten. Damit nun aber doch vermehrt eine gründliche Beschäftigung mit dem Fernsehen besser möglich wird, haben wir einige konkrete Veranstaltungen skizziert und die dafür nötigen Informationen und Hinweise zusammengestellt. Wir dachten uns, dass vor allem die Erwachsenenbildner Unterstützung nötig haben und entwarfen deshalb vor allem Abend-Veranstaltungen. Mit wenig Mühe lassen sich die Vorschläge aber auch für die Schule in die Praxis umsetzen. Der Preis der Mappe, inklusiv Porto und Verpackung beträgt Fr. 12.50.

Berufswahlhilfen für Mittelschüler

Hilfeleistung bei der Studien- und Berufswahl ist nicht nur in Form persönlicher Beratung möglich. Besonders Mittelschüler sind durchaus in der Lage, sich ein gutes Stück weit selbstständig zu orientieren, wenn sie die nötigen Hilfsmittel in die Hand bekommen. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung (Agab) hat zu diesem Zweck neu bearbeitete Schriften herausgegeben: «Matura – Studium – Beruf (MSB)» und «Alternativen zum Hochschulstudium». Die eine Publikation ist ein Arbeitsheft zur Studien- und Berufswahlvorbereitung, die andere eine Übersicht über nichtakademische Ausbildungswege für Mittelschüler. Die beiden Schriften sind zum Preis von Fr. 4.60 bzw. Fr. 8.– bei den Akademischen Berufs- und Studienberatungsstellen erhältlich.

Einführungskurse für Bibelarbeit

1980 führt der Ökumenische Arbeitskreis für Bibelarbeit drei Wochenkurse durch:

- 14. bis 19. April: *Gleichnisse Jesu*, in Gwatt
- 14. bis 19. Juli: *Jesus-Begegnungen*, in Bad Schönbrunn
- 13. bis 18. Oktober: *Wunder Jesu*, in Leuenberg.

Daneben bietet dieser Arbeitskreis auch seine Mitarbeit in der Vorbereitung und Ausbildung für Leiter regionaler und pfarreilicher Bibelarbeit an. Prospekte sind zu beziehen bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle SKB, Bederstr. 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 202 66 74.

Biblisches Treffen in Einsiedeln

Am Wochenende des 14./15. Juni 1980 führt der Diözesanverband Chur des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks erstmalig ein biblisches Treffen durch. Unter dem Thema: «*Und er macht das Antlitz der Erde neu*» sollen sich Menschen aus der ganzen Diözese in Einsiedeln zusammenfinden, um miteinander zu erleben, welche Klärungen und Aufbrüche biblische Texte in heutigen Lebenszusammenhängen ermöglichen.

Verschiedensten Gruppen wie Bibelkreisen, Elternrunden, Jugendgruppen, Pfarreiräten, religiösen Gemeinschaften u. a. aus dem Bereich der Diözese schaffen wir eine Gelegenheit, sich auf das Treffen vorzubereiten und dort vielleicht sogar einen Beitrag einzubringen. Wir haben dafür vier aktuelle Problemkreise herausgegriffen und dafür Unterlagen erstellt, wie man mit Gruppen während mindestens vier Abenden eines dieser Themen anhand biblischer Texte gewinnbringend bearbeiten kann. Die vier Problemkreise sind:

1. Umwelt und Schöpfung
2. Überforderung und Ohnmacht
3. Soziale Gerechtigkeit
4. Kirche im Prozess des Heiligen Geistes.

Die Unterlagen können zusammen gegen einen Unkostenbeitrag bezogen werden. Diese Unterlagen, wie auch Informationen und Prospekte für das Treffen sind erhältlich bei:

Bibelpastorale Arbeitsstelle, Bederstr. 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 202 66 74.

Nachfolge des bischöflichen Beauftragten für Radio und Fernsehen

drs. Nach eingehender Rücksprache mit dem Präsidenten der Katholischen Radio- und Fernsehkommission, Dr. Anton Häfliger, und dem Leiter der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, Alfons Croci, wählte die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz Paul Jeannerat zum Nachfolger von Pater Josef Gemperle. Ab dem 1. August 1981 wird P. Jeannerat damit das Amt des bischöflichen Beauftragten für Radio und Fernsehen übernehmen. Bis zum Zeitpunkt seines

Stellenantritts bereitet sich P. Jeannerat in einer anderthalbjährigen Ausbildung auf seine neue Aufgabe vor. Vorgesehen sind der Besuch eines Semesters an einem universitären Institut für Publizistik, eine halbjährige Ablösungszeit auf der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen neben Pater Gemperle, der bis zum Stellenantritt von P. Jeannerat in seinem Amt bleibt.

Paul Jeannerat ist 1935 in Interlaken geboren. Er studierte Theologie in Luzern und Solothurn. 1961 wurde er zum Priester geweiht. Nach Vikariaten in Bern und Basel war er seit 1970 Pfarrer der Berner Vorstadtparrei St. Josef in Köniz.

Lebensraum Hecke

Im Rahmen der Heckenaktion des Schweizerischen Landeskomitees für Vogelschutz hat der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) eine Lehrerdokumentation «Lebensraum Hecke» herausgegeben. Der Text und die zahlreichen Arbeitsblätter stammen aus der Feder des bekannten Autors H. Wildermuth. Bezug zum Preis von Fr. 5.80 (+ Porto/Verpackung): Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

Aushilfe-Lehrer gesucht

Die Arbeitsstelle für Bildungsfragen in Luzern führt seit einem Jahr einen Stellenvermittlungsdienst (Aushilfen) für die katholischen Schulen. Vermittelt werden die Adressen von Studierenden und nichtberufstätigen Lehrbefähigten, die bereit sind, bei Bedarf an katholischen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen Aushilfe zu leisten. Die Arbeitsstelle sammelt die Adressen der an Aushilfestellen Interessierten und richtet eine systematische Kartei ein. Dadurch ist es möglich, den lehrersuchenden Schulen rasch eine den Wünschen entsprechende Auswahl von Adressen zu liefern. Der Kontakt zwischen Schule und Interessent wird durch die Schulleitung hergestellt. Der Dienst ist kostenlos.

Studierende und nichtberufstätige Lehrbefähigte, die sich für Aushilfestellen interessieren, werden gebeten, sich bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen (Postfach 1086, 6002 Luzern, Telefon 041 - 23 50 55) zu melden. Sie erhalten dort ein Merkblatt und ein Meldeformular.

Orff-Schulwerk-Gesellschaft Schweiz Kursprogramm 1980

7.-12. April in Nesslau SG:

Internat. Osterkurs: Elementare Musik- und Tanz-
erziehung

Christiane Wieblitz, Salzburg; Ernst Wieblitz, Salz-
burg; Annemarie Böniger, Rorschach; Ursula Pe-

rakis, Montet-Moudon; Martin Wey, Bern; Tony
Schrama, Wattwil.

26./27. April in Flawil SG:

Tanz in der Schule.

Regula Leupold, Fribourg.

3./4. Mai in Unterägeri ZG:

Orff-Schulwerk-Praxis

Henriette Cron, Zürich; Niklaus Keller, Unter-
ägeri.

1. Juni in Kriens LU:

Kinderreime, Sprechspiele

Susanne Stöcklin-Meier, Diegten

23./24. August in Emmen LU:

Pantomime

Clown PIC, St. Gallen

6./7. September in der MS Leimental, Therwil BL:

Einfache Volkstänze aus aller Welt

Francis Feybli, Russikon

8./9. November in Langenthal BE:

Singen und spielen mit schwierigen und behin-
derten Kindern

Gerda Bächli, Zürich

29./30. November in Unterägeri ZG:

Aspekte des heutigen Musikunterrichts in Kinder-
garten und Schule

Josef Rösli, Hitzkirch; Armin Kneubühler, Cham

Kursanmeldungen an:

Frau Katharina Hegi, Spiegelhofstrasse 60,
CH-8032 Zürich, Telefon 01 - 32 73 49.



KURSANZEIGEN

der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung (AGD LFB)

*In dieser Rubrik werden Kurse der Mitgliedorga-
nisationen AGD LFB angezeigt. Detailangaben
sind bei der jeweiligen Anmeldestelle erhältlich.
Bei ausserkantonalen Kursen kläre man recht-
zeitig eine mögliche Kurssubvention ab; bei kan-
tonalen Kursen beachte man die Angaben in den
kantonalen Programmheften und Kursanzeigen.*

Frivolité

Zeit und Ort:

7.–10. Juli 1980 in Oberarth

Leitung:

Frau Maria Kuhn-Gretener, 6300 Zug

Ziel:

Einführung in eine alte Technik. Anpassung dieser Technik an die heutigen Erfordernisse. Erarbeitung von Schulbeispielen. Heftführung.

Angesprochene Lehrkräfte:

Handarbeitslehrerinnen

Anmeldungen

bis 30. April 1980 an das Erziehungsdepartement Schwyz, Abteilung LFB, 6430 Schwyz.

Musik auf der Unterstufe

Zeit und Ort:

Mittwoch, 9. April, 8 Uhr, bis Freitag, 11. April, 16.30 Uhr (3 Tage) im Schulhaus Röhrliberg, Aulla, Cham

Leitung:

Armin Kneubühler, Seminarlehrer am Lehrerseminar St. Michael, Zug

Inhalt:

- Musizieren mit Orff-Instrumenten
- Singen (Liedrepertoire), spielen, tanzen

Angesprochene Lehrkräfte:

vor allem Unterstufe

Anmeldungen

bis 31. März 1980 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zug, Abteilung Lehrerfortbildung, Gartenstrasse 4, 6300 Zug, Tel. 042 - 25 31 87.

Peddigrohrarbeiten

Zeit und Ort:

Montag, 14. April, 8 Uhr, bis Donnerstag, 17. April, (16.30 Uhr (4 Tage) im Schulhaus Wiesental, Trakt C, Zimmer 8, Baar.

Leitung:

Guido Huonder, Werklehrer, Rickenbach SG

Inhalt:

- Einführung/Herstellung einfacher Flechtarbeiten
- Materialkunde
- Werkzeugkenntnis

Angesprochene Lehrkräfte:

vor allem Werklehrer / Oberstufe / Handarbeit

Anmeldungen

bis 31. März 1980 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zug, Abteilung Lehrerfortbildung, Gartenstrasse 4, 6300 Zug.

Was ist Lernen?

Zeit und Ort:

Montag bis Dienstag, 31. März bis 1. April 1980 (2 Tage) im Hotel Bären, Sigriswil.

Leitung:

Maria Langenbacher-Heer, Lehrerberaterin, Luzern

Inhalt:

Eine päd. Psychologie des Lernens (geistiges Wachstum und seine Störungen)

Angesprochene Lehrkräfte:

alle Stufen

Anmeldungen

bis 10. März 1980 an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.

Lernen in verschiedenen Lebensaltern

Mittwoch bis Donnerstag, 2. bis 3. April 1980 (2 Tage) im Hotel Bären, Sigriswil

Leitung:

Maria Langenbacher-Heer, Lehrerberaterin, Luzern

Inhalt:

Lernen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Lernen Kinder anders als Erwachsene?

Angesprochene Lehrkräfte:

alle Stufen

Anmeldungen

bis 10. März 1980 an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 6012 Bern.

Hitzkircher Ferienkurse 1980

vom 7. bis 11. Juli 1980

Kurs A: Hitzkircher Sing- und Tanzwoche

Kurs C: Hitzkircher Schultheaterwoche

Kurs D: Hitzkircher Rektorenwoche

Kurs E: Hitzkircher Bibelwoche

Kurs F: Hitzkircher Lehrer-Eltern-Kontaktwoche

Interessenten können den Spezialprospekt bei folgender Adresse anfordern:

Luzerner Lehrerfortbildung, Postfach, 6285 Hitzkirch, Telefon 041 - 85 10 20.

Letzter Anmeldetermin:

1. April 1980

Englischkurse

parallel für gute, mittlere und weniger gute Vorkenntnisse

Zeit und Ort:

24. bis 28. März 1980 (5 Tage) in der Ingenieurschule, Haus B, Burgdorf

Leitung:

Dr. John McHale, Burgdorf (Oberleitung), Mitleiter und englischmuttersprachige Gruppentutoren

Inhalt:

Intensives Sprach- und Sprechtraining mit individuellen Übungsmöglichkeiten

Angesprochene Lehrkräfte:

Insbesondere für Englischlehrer aller Stufen

Anmeldungen

bis 20. März 1980 an das Kurssekretariat des Bernischen Lehrervereins, Postfach 3029, 3000 Bern 7, Telefon 033 - 45 19 16.

Voraussetzungen für Gruppenarbeiten im Unterricht**Zeit und Ort:**

Montag, 31. März, 10 Uhr, bis Mittwoch, 2. April 1980, 16 Uhr (3 Tage) im Hotel Alpenrose, Zwischenflüh im Diemtigtal

Leitung:

Dr. René Riesen, St. Stephan

Ziel:

Erarbeitung stofflicher, methodisch-didaktischer, individueller, sozialer Voraussetzungen

Angesprochene Lehrkräfte:

ab 5. Schuljahr und anschliessende Schulen

Anmeldungen

bis 20. März 1980 an das Kurssekretariat des Bernischen Lehrervereins, Postfach 3029, 3000 Bern 7, Telefon 033 - 45 19 16.

Ausbildungskurs Integrative Pädagogik**Zeit und Ort:**

8. bis 12. April 1980 (1. Kurswoche!) im Hotel Alpenrose, Zwischenflüh im Diemtigtal

Leitung:

Dr. René Riesen, St. Stephan, und zeitweise ein Mitleiter

Inhalt:

Kurs total 3 Wochen und 2 Wochenenden; unbedingt Detailangaben verlangen!

Angesprochene Lehrkräfte:

alle Stufen

Anmeldungen

bis 20. März 1980 an das Kurssekretariat des Bernischen Lehrervereins, Postfach 3029, 3000 Bern 7, Telefon 033 - 45 19 16.

LESERINFORMATIONEN**Zuger Schulwandtafeln**

Die Zuger Schulwandtafeln sind seit Jahren weiterherum bekannt und zu einem Begriff geworden. Wandtafeln sind nicht einfach Objekte im landläufigen Sinn.

Der Wandtafelbau erfordert Ideenreichtum und Erfindergeist, um allen Ansprüchen im modernen

Schulbetrieb gerecht zu werden. Die alten Schiefertafeln gehören der Vergangenheit an.

Dank langjährigem Einsatz auf diesem Gebiet und Kundentreue wurde die Werkvertretung der Fa. Alliance europe in Belgien anvertraut. Diese Firma stellt Schreibflächen aus 800 Grad einbrennlackiertem Emailstahl her.

Die Flächen sind absolut glanzfrei, stark magnetisierend und angenehm zum Schreiben.

Eugen Knobels Fabrikationsprogramm umfasst eine Reihe von Modellen für alle Schulzwecke – von der einfachen Schiebetafel über die Buchwandtafel bis zur versenkbaren Wandtafel mit Projektionsschirm. Die formschönen, funktionsgerechten und mit raffinierten Konstruktionsdetails ausgestatteten Wandtafelanlagen sind in jahrzehntelanger, unermüdlicher Aufbauarbeit entstanden und werden in Schulkreisen voll anerkannt.

Planen Sie einen Schulteich?

Der moderne Mensch hat immer mehr das Bedürfnis nach einer natürlichen Umwelt. Dazu gehören auch Teiche und Weiher im eigenen Garten oder in öffentlichen Anlagen. Dank modernen Kunststoffdichtungsbahnen ist es möglich, auch bei schlechtem, d. h. durchlässigem Untergrund künstliche Teiche anzulegen und dauerhafte, natürliche Biotope mit Pflanzen und Kleinlebewesen zu schaffen.

Produktmerkmale

Sarnafil ist eine Weich-PVC-Dichtungsbahn mit Glasgewebeamierung. Dank der grossen Flexibilität lässt sich nahezu jeder Grundriss einfach und sicher auskleiden. Mit Sarnafil abgedichtete Biotope und Teiche können nach Belieben bepflanzt werden, weil Sarnafil wurzelfest ist. Dank der grünen Einfärbung fügt sich Sarnafil auch bei nur teilweiser Erdüberdeckung vollständig in die natürliche Umgebung ein.

Bauliches

Idealer Baugrund ist ein einigermaßen ausgeebener Erduntergrund. Bei stark unebenem Untergrund wird das Einbringen einer Sandschicht von ca. 10 cm empfohlen. Für einfachere Beckenformen bis zu 100 m² Fläche wird die Sarnafil-Abdichtung fertig verschweisst ab Werk geliefert. Für die Anlage eines Biotopes und die Verlegung der Dichtungsbahn wird eine Anleitung geliefert, damit sich jedermann seinen Teich leicht selbst anlegen kann. Bei grösseren Flächen erfolgt das Verschweissen der einzelnen Teilflächen oder Rollen auf der Baustelle durch einen ausgebildeten Sarnafil-Verleger.

Werken und Gestalten mit Styropor

Wie die sehr anschauliche Anleitung von Lehrer Max Ambühl zeigt, bietet der leichte weisse Schaumstoff ungeahnte Möglichkeiten zum Gestalten. Mit ganz einfachen Hilfsmitteln und einer elektrothermischen Schneidesäge können Lehrer und Schüler senkrechte und schräge Parallelschnitte und Kreisschnitte anfertigen und darstellen. Ebenso Schablonenschnitte, Wandplastiken und Reliefs. Farblich bemalt wirkt alles besonders anschaulich. Im 28seitigen Katalog mit Anleitung sind zudem farbige Lehrtafeln in Schulwandbildgrösse abgebildet, über die Themen Gewässerschutz, Pflanzenkunde, Tierkunde, Geschichte und Geographie. Weitere Bilder zeigen Brücken und Viadukte. Ohne Lärm wird Styropor schnell und mühelos mit dem heissen Spezialdraht geschnitten. Verschiedene Tischmodelle stehen zur Auswahl. Für den Lehrer besonders geeignet ist das Modell Styromat 1 für Schnitthöhe bis 20 cm und 45 cm Schnitttiefe, mit Anschlaglineal und 5-Stufen-Transformator für Netzanschluss. Handmodell Nr. 103 für den Schüler kann sowohl an eine Batterie oder an den Trafo angeschlossen werden. Für Gruppenarbeit ist ein Verteilerkabel zur Verfügung. Interessenten erhalten weitere Auskünfte oder den ausführlichen Katalog mit Anleitung zu Fr. 6.– von SIECO – Siegrist & Co. AG, Massstabfabrik, 8260 Stein a/Rhein, Telefon 054 - 8 51 21.

Metallarbeiterschule Winterthur Der neue Ausstellungsraum für Physikgeräte an der Metalli

In den vergangenen Jahren wurde es oft als grosser Mangel empfunden, dass an der Metallarbeiterschule Winterthur kein geeigneter Ausstellungsraum zur Verfügung stand, in dem thematisch Versuche aufgebaut und den interessierten Real-, Sekundar-, Berufs- und Mittelschullehrern vorgeführt werden konnten.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnte aber nun eine neue Ausstellung eingerichtet werden, die diese Voraussetzungen in jeder Beziehung erfüllt. Der primäre Zweck dieses neuen Ausstellungsraumes besteht in der Unterstützung und der fachlichen Beratung des interessierten Physiklehrers.

Neben den bisherigen, in anerkannt robuster Qualität gebauten Apparaten sind auch alle neu in das MSW-Programm aufgenommenen Artikel in verschiedenen Versuchsanordnungen ausgestellt.

Der Ausstellungsraum soll aber auch zum Fachgespräch zwischen den Physiklehrern als Anwender und uns als Herstellern von Physikgeräten dienen. Gerade diese Möglichkeit möchten wir künftig weit mehr ausschöpfen als bisher, denn wir sind überzeugt, dass viele, vor allem jüngere Lehrer mit der Anwendung der Geräte am Anfang etwas Mühe haben oder nicht alle Möglichkeiten kennen.

Andererseits können auch persönliche Erfahrungen und Wünsche besprochen werden, die unter Umständen in Form von Änderungen, Ergänzungen oder neuen Geräten berücksichtigt werden können.

Wir sind überzeugt, dass sich für jeden Physiklehrer ein Besuch für seinen nachfolgenden Unterricht lohnt. Wir freuen uns deshalb auf jeden Besuch. Die MSW möchte noch mehr als bisher Ihr Partner werden, ein Partner der Ihnen hilft, Ihren Physikunterricht zu vervollkommen und Ihnen praxisnahe und erprobte Artikel offerieren kann.

Der Schubiger Gesamtkatalog, Ausgabe 1980/81

Didaktisches Material kommt von Schubiger – unter diesem Slogan stellt der SCHUBIGER-Verlag seinen neuen Gesamtkatalog, Ausgabe 1980/81, vor. Beim Durchblättern werden Sie neben dem bisherigen umfassenden Programm auf den 32 Seiten mit dem roten Rand eine Fülle von sorgfältig ausgewählten neuen Produkten finden. Besonders aufgefallen sind uns die neuen farbigen Bildkarten zum Wortschatztraining mit Aufgaben für Schüler in den ersten Klassen, für die individuelle Förderung, für die logopädische Betreuung. Grosse Haft-Buchstabenkarten für den Gruppen- und Klassenunterricht mit farbigen Bildtafeln zum Erstleseunterricht erfüllen einen langgehegten Lehrerwunsch. Wir können hier nur einige der anderen interessanten Neuheiten aus dem SCHUBIGER-Programm aufzählen: das Unix-System für den Mathematikunterricht, die Synchron-Lernuhr mit Stundenknöpfen, die Riesenskalenwaage, die Profax-Mappen für Französisch und Mathematik, Geschichte I, Haftsymbole für Lebenskunde und Religionspädagogik, Naturkunde III usw.

Der neue SCHUBIGER-Gesamtkatalog überzeugt: Didaktisches Material kommt von Schubiger.

Der neue SCHUBIGER-Gesamtkatalog wird wieder kostenlos abgegeben und kann direkt beim Verlag angefordert werden:

SCHUBIGER-Verlag,
Postfach 525, 8401 Winterthur.